



Christian Louboutin eröffnet  
sein erstes Hotel in Melides.  
Der Designer erschafft in  
Portugal ein Gesamtkunst-  
werk als Ferienziel für diesen  
Sommer.

Von Jasmin Khezri

holidays

# CHRISTIAN LOUBOUTINS *HOTEL*



Im Haupthaus befindet sich das Restaurant „Xtian“. Die Fassade ist vom italienischen Bildhauer Giuseppe Ducrot mit Porzellanreliefs verziert worden, die auf den ersten Blick einen surrealen Eindruck erwecken.



Der in Los Angeles lebende griechische Maler und Multimedia-Künstler Konstantin Kakaniyas hat eine Suite mit Schattierungen blauer Wandmalerei gestaltet.



Jedes Zimmer im Vermelho ist individuell gestaltet. Es gibt einzigartige Möbel und Objekte, die entweder antik sind oder aus kleinen Handwerksbetrieben in der Umgebung stammen. Auch die Farben der verwendeten Textilien sind auf das Zimmer-Interior abgestimmt.

Das Frühstück im „Xtian“ ist purer Genuss: mit hausgemachtem Brot und Marmeladen. Der Käse und andere Spezialitäten kommen aus der Region. Die Orangen für den frisch gepressten Orangensaft wachsen im üppigen Hotelgarten.

Die feinen Details, die den Look des ganzen Hotels bestimmen, ergeben eine individuelle und einzigartige Harmonie. Louboutins Signature-Rot zieht sich wie ein roter Faden durchs ganze Haus mit 13 Zimmern. Die Töne der Kacheln, Fensterrahmen oder die Stickereien in der Bettwäsche sind Farbvarianten der berühmten Schuhsohlen.



Es passiert immer seltener, aber wenn es passiert, kann man sein Glück kaum fassen. Wenn Luxushotels etwas bieten, auf das man schon immer gewartet hat. Dieses Gefühl nimmt den Gast ein, sobald er das Vermelho betritt –, das neue und erste Hotel des Schuhdesigners Christian Louboutin. In Melides, einem kleinen verschlafenen Dorf, nur eine Autostunde von Lissabon entfernt, liegt dieses Juwel. Der weite und unberührte Naturstrand am Atlantik ist ganz nah. Das Haus ist ein Gesamtkunstwerk, in dem sich traditionelles Handwerk und internationale Designgrößen auf geniale Art einen. Und besonders angenehm ist der bewusste Verzicht auf konventionellen Luxus wie Fernseher in den Zimmern, iPads zur Lichtsteuerung und Loungemusik aus allen Richtungen. Es ist eine Wohltat für jeden Gast, der auf der Suche nach Ruhe, Authentizität und traditionellen Schätzen aus der Region ist.

Die Architektin Madalena Caiado und Louboutins langjährige Freundin Carolina Irving prägen den Stil des Hauses. Der rote Faden, inspiriert von der berühmten roten Sohle aus der Schuhkollektion des Designers, findet sich in den Fliesen, der Tischwäsche und in vielen Accessoires des Hotels wieder.

Internationale Künstler wurden auf vielfältige Weise beauftragt: Der in Los Angeles lebende Grieche, Konstantin Kakania, gestaltete eine

Suite mit seinen Wandmalereien und der Bildhauer Giuseppe Ducrot die Porzellanreliefs an der blauen Fassade des Haupthauses. Und der Landschaftsarchitekt Louis Benech legte einen natürlichen Garten an, der aussieht, als sei er schon immer da gewesen.

Ein weiterer angenehmer Aspekt ist, dass das Hotel hauptsächlich mit ausgesuchten Antiquitäten eingerichtet ist, die Christian Louboutin bei Händlern in Paris gekauft hat. Und die handbemalten antiken Kacheln aus der Fábrica de Azulejos de Azeitão schmücken die Wände in jedem Zimmer. Selbstverständlich ist jedes der 13 Zimmer ein Unikat, jeder Stuhl mit einem anderen Stoff bezogen und selbst die Bodenfliesen variieren passend zur Farbgebung.

In jedem Zimmer stehen frische Blumen, und das Restaurant sorgt Abend für Abend mit neuem Geschirr für schöne Überraschungseffekte. Da möchte man am liebsten alles mit nach Hause nehmen, und das ist auch möglich. Denn nur ein paar Schritte vom Hotel entfernt befindet sich eine Boutique, in der Keramik, Tischwäsche und andere Accessoires aus dem Hotel angeboten werden. Aus diesem Concept-Store werden auch täglich frische Blumensträuße geliefert, die im ganzen Hotel einen angenehmen Duft verbreiten.

So fühlt sich der Gast vom ersten Moment an zu Hause – und wird lange vom inspirierenden Erlebnis in Melides zehren.



Der Designer Christian Louboutin  
in seinem Hotel Vermelho in Melides

„Das Wichtigste für mich sind die Menschen, die hier arbeiten. Sie sind jung, enthusiastisch und einladend.“

Das Interview führte Jasmin Khezri

S

**S: Warum wollten Sie ein Hotel bauen?**

*Christian Louboutin:* Das war ein ziemlicher Zufall, denn eigentlich hatte ich gar nicht vor, ein Hotel zu eröffnen. Ich kam wie immer für ein paar Wochen im Jahr nach Melides, um meine Winterkollektionen zu entwerfen und um Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie zu verbringen. Aber ich vermisste ein Restaurant, in das wir zum Abendessen gehen konnten. Dann entdeckte ich im Zentrum des Dorfes ein Stück Land mit einem verfallenen Haus, und ich dachte: Wenn ich schon kein schönes Restaurant finde, dann bauen wir eben eines. Also habe ich das Grundstück gekauft. Ein paar Wochen später kam der Bürgermeister zu mir und sagte: „Das ist ein großes Stück Land, das Sie hier gekauft haben, warum bauen Sie nicht ein Hotel statt eines Restaurants?“ Und so kam es dann. Und wenn ich es mir jetzt anschau, dann fühlt es sich nach viel mehr an als nur nach einem Hotel. Nämlich wie ein großes Familienhaus! Vermelho ist ein Zuhause, in dem ich Freunde aus der ganzen Welt willkommen heiße. In gewisser Weise ist es so, als würde man ein großes Haus bauen, ohne die Verantwortung zu haben, es verwalten zu müssen.

**Das Hotel verfügt über eine beachtliche Sammlung an Antiquitäten und schöner Objekte. Was macht Ihrer Ansicht nach Ihr Hotel einzigartig?**

Ich könnte natürlich sagen, seine Lage oder sein Design. Aber es geht weit über diese Ebene hinaus. Für mich geht es um seine Seele, um die Großzügigkeit der Menschen, die es geschaffen haben, und auch darum, was es bedeutet, Menschen zu beherbergen. Vermelho wurde nicht als Hotel konzipiert, es gibt keine Standardausstattung in den Zimmern. Es ist eher eine Erweiterung meines eigenen Hauses, ein Grande Maison d’Amis. Ein Ort, an dem ich Menschen aus der ganzen Welt zusammenbringen kann, so als seien sie bei mir zu Besuch.

Jedes Zimmer wurde von Kunsthandwerkern der iberischen Halbinsel gestaltet, wobei das traditionelle Savoir-faire mit viel Liebe zum Detail wieder aufgegriffen wurde. Ich möchte wirklich, dass sich die Gäste wie zu Hause fühlen.

**Vermelho heißt rot auf Portugiesisch. Erzählen Sie uns etwas über das Farbkonzept des Hotels!**

Ich würde nicht sagen, dass es ein richtiges Farbkonzept für Vermelho gibt, außer den Namen natürlich, Vermelho. Im Französischen klingt es ein bisschen wie merveille (Wunder) und vermeil (zinnoberrrot), ein Ton, den ich sehr mag.

**Von außen betrachtet fallen mehr die traditionellen Farben der Gegend auf, Blau und Weiß!**

Gleich am Anfang der Zusammenarbeit mit der portugiesischen Architektin Madalena Caiado, die mit dem Projekt betraut war, war uns beiden klar, dass das Hotel perfekt in seine Umgebung integriert sein muss. Also habe ich ihr einen goldenen indischen Armreif von mir gezeigt. Von außen ist er völlig nüchtern, aber wenn man sich das Innere

ansieht, ist er voll mit Edelsteinen und sehr präzise ziseliert. Das ist genau das, was ich mir für Vermelho gewünscht habe: ein Gebäude, bei dem man das Gefühl hat, dass es schon immer da war. Aber wenn man die Eingangsveranda hinter sich gelassen hat, dann ist jede einzelne Ecke mit außergewöhnlicher Handwerkskunst und Kunstwerken verziert. Von außen ist es sehr weiß, wie die meisten Häuser in der Umgebung, mit ein paar blauen Verkleidungen an den Fenstern. Aber innen: Da gleicht es einer Explosion an Farben, Mustern und Dekoration.

**Gibt es eine Verbindung zwischen Mode und Hotellerie? Wenn ja, wie würden Sie sie beschreiben?**

Eine Schuhkollektion oder ein Hotel zu entwerfen, ist für mich insofern dasselbe, als es um Inspiration und die Zusammenarbeit mit Menschen geht, die ich liebe. Vermelho war für mich jedoch ein Labor, eine leere Seite ohne Grenzen und darüber hinaus eine gute Gelegenheit, mit Künstlern und Handwerkern zu arbeiten, die ich respektiere und bewundere. Menschen, mit denen ich bei früheren Modeprojekten nicht zusammenarbeiten konnte. Das Hotel ist ein Kaleidoskop von Schönheiten, in dem sich verschiedene Epochen und Kulturen mischen, wie es auch bei meiner Arbeit für mein Unternehmen der Fall ist.

**Das Vermelho hat viele besondere Details. Wie werden diese Details im Hoteldienst umgesetzt?**

Die Liebe zum Detail ist nicht nur ein ästhetisches Motto, sondern wird in jeder Ecke, in jedem Winkel sichtbar. Und führt sich fort beim Komfort handverlesener Bettlaken und Handtücher. Oder dass wir größten Wert darauf legen, ausschließlich mit Produkten der Region die Speisen zuzubereiten. Aber das Wichtigste sind für mich die Menschen, die hier arbeiten. Sie sind jung, enthusiastisch und einladend. Die meisten von ihnen stammen ursprünglich aus der Umgebung, mussten aber die Region verlassen, um Arbeit in Lissabon oder im Ausland zu finden. Die Eröffnung des Vermelho bot ihnen die Möglichkeit, zurückzukehren, wieder näher bei ihren Familien leben zu können und einen anderen Lebensstil zu genießen. Und wenn ich mir ihr Lächeln ansehe, ist das für mich das schönste Dankeschön.

**Wie sieht ein idealer Tag in Melides für Sie aus?**

Melides und Portugal generell leben in einem anderen Tempo. Hier ist alles langsamer und sanfter, die Menschen leben mit ihrer eigenen Zeit. Ein Tag hier besteht also wirklich darin, die Zeit zu genießen, in der Regel gemeinsam mit Freunden. Ich sehe meinen Platz wie in den französischen Comics „Asterix und Obelix“: Tagsüber macht man, was man will, aber zum Mittag- und Abendessen treffen wir uns alle wieder. Ansonsten dreht sich alles um einen morgendlichen Strandlauf, gefolgt von einem Tauchgang im kalten Meerwasser, Ausflügen in die Umgebung und dem Beobachten der Vögel auf der Aussichtsplattform – am besten mit einem Glas Melides Mule in der Hand.



Sobald man den Patio betritt, eröffnet sich dieser Ausblick. Jede Ecke des Hotels gleicht einer Inszenierung, ohne künstlich zu erscheinen. Hier möchte man überall verweilen und hat sofort das Gefühl, zuhause zu sein.

